

**VERTRAULICH**  
bis zur Feststellung des  
schriftlichen Ergebnisses der  
letzten nicht öffentlichen  
Ausschusssitzung durch  
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit

**Anpassung der Vereinbarungen mit den  
Trägern der Heidelberger Seniorenzentren**

**Beschlussvorlage**

**Beschlusslauf!**  
Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Sozialausschuss	17.11.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzaus- schuss	30.11.2005	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	15.12.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Sozialausschuss und Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat, den neuen Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren zuzustimmen.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Mustervereinbarung für die Trägerschaft der Heidelberger Seniorenzentren
A 2	1. Ergänzung mit Datum vom 23.11.2005 wurde zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.11.2005 nachgesandt.

## Sitzung des Sozialausschusses vom 17.11.2005

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Sozialausschusses vom 17.11.2005

### 5 **Anpassung der Vereinbarung mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren** Beschlussvorlage DS: 0339/2005/BV

Es meldeten sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Weirich, Stadtrat Morgenstern, Stadträtin Spinnler, Stadträtin Greven-Aschoff, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Rehm, Stadträtin Beck, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Dr. Gradel

Im Laufe der eingehenden – teilweise kontrovers geführten - Beratung forderte Frau Dr. Schuster die Verwaltung auf, bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 30.11.2005 eine Synopse vorzulegen, in der die Unterschiede bisherige Verträge/neue Verträge detailliert dargestellt werden. Sie stellte den **Antrag**

**erst dann über die Verträge abzustimmen, sobald die Synopse vorliegt.**

Bürgermeister Dr. Gerner sagte die Vorlage der Synopse bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu.

Über den Antrag wurde nicht abgestimmt.

Dr. Gradel plädierte vielmehr dafür, über den TOP abzustimmen und signalisierte die Zustimmung der CDU-Fraktion.

Bürgermeister Dr. Gerner stellte daraufhin den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 6 : 0 : 3 Stimmen

**gez.**

**Dr. Joachim Gerner**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung  
Ja 6 Nein 0 Enthaltung 3

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.11.2005

### Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.11.2005

#### 7 **Anpassung der Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren** Beschlussvorlage 0339/2005/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Weiss

Frau Stadträtin Dr. Schuster hält eine Gleichbehandlung aller Seniorenzentren im Hinblick auf die künftige Personalausstattung für nicht sachgerecht, da die einzelnen Seniorenzentren ein unterschiedliches Programmangebot anbieten und auch unterschiedlich stark frequentiert werden und kündigt einen entsprechenden Prüfantrag an.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Weiss, ob den auch Mietverrechnungen vorgesehen sind antwortet Herr Lenz, dass zur Zeit gemeinsam mit dem Amt für Liegenschaften an einem Gesamtpaket gearbeitet wird, dass alle unentgeltlich an Freie Träger überlassenen Liegenschaften beinhaltet. Der Vorschlag der Verwaltung wird noch in 2006 dem Gemeinderat vorgelegt, damit eine Umsetzung im Haushaltsplan 2007 möglich ist.

Frau Stadträtin Dr. Schuster stellt folgenden **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt eine Struktur zu entwickeln, bei der das Leistungsangebot und die Besucherfrequenz der Seniorenzentren in Relation zum Personalausstattungs-schlüssel stehen.
--

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen mit 9 : 4: 0 Stimmen

**Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:**

*Den neuen Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren wird zugestimmt.*

gez.

**Oberbürgermeisterin Beate Weber**

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung  
Enthaltung 3

## Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2005

Ergebnis der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 15.12.2005

### 22 **Anpassung der Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren** Beschlussvorlage 0339/2005/BV

Oberbürgermeisterin Weber stellt die Frage nach der Befangenheit. Stadtrat Krczal zeigt Befangenheit an und verlässt den Beratungsraum.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Schuster und Stadtrat Cofie-Nunoo.

Oberbürgermeisterin Weber weist auf das Ergebnis der Haupt- und Finanzausschusssitzung vom 30.11.2005 hin.

Sie ruft den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf:

#### **Beschluss des Gemeinderates:**

*Der Gemeinderat stimmt den neuen Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren zu.*

*Die Verwaltung wird beauftragt, eine Struktur zu entwickeln, bei der das Leistungsangebot und die Besucherfrequenz der Seniorenzentren in Relation zum Personalausstattungs-schlüssel stehen.*

gez.

Oberbürgermeisterin Beate Weber

**Ergebnis:** beschlossen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung  
Ja 16 Nein 0

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>Ziel/e:</b>
SOZ 3	Solidarität, Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 4	Verstärkte Quartiersarbeit über Zuwendungs- und Leistungsverträge mit Qualitätskontrolle <b>Begründung:</b> Die Neuformulierung der Trägervereinbarungen stellt sicher, dass insbesondere dieses Ziele bei der Arbeit der Seniorenzentren berücksichtigt wird.
SOZ 10	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen <b>Begründung:</b> Die neuen Vereinbarungen garantieren das Fortbestehen der Seniorenzentren als wichtige Anlaufpunkte für Senior(inn)en in den Stadtteilen
SOZ 12	Selbstbestimmung auch alter Menschen gewährleisten <b>Begründung:</b> Die Seniorenzentren unterstützen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Verbleiben alter Menschen in ihrer vertrauten Umgebung.
<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>Ziel/e:</b>
QU 1	Solide Haushaltswirtschaft <b>Begründung:</b> Die Pauschalierung von Energie- und Nebenkosten fördert einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und stärkt die Eigenverantwortung der Träger.

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

<b>Nummer/n: (Codierung)</b>	<b>Ziel/e:</b>
	(keine)
	<b>Begründung:</b> (keine)

### **Begründung:**

In der Sitzung des Sozialausschusses vom 29. Juni 2005 wurde zuletzt über den Stand der Dinge hinsichtlich des Abschlusses neuer Vereinbarungen mit den Trägern der Heidelberger Seniorenzentren berichtet (DS 0093/2005/IV).

Mittlerweile wurden die Gespräche mit den Trägern am 21. September 2005 abgeschlossen. Neue Vereinbarungen wurden einvernehmlich ausgehandelt. Die Kündigung der Alt-Verträge zum 31. Dezember 2005 erfolgte einvernehmlich.

Kurzfristig werden die neuen Vereinbarungen keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich der von der Stadt zu zahlenden Zuschüsse bringen:

- Energie- und Betriebskosten werden künftig von den Trägern unmittelbar an Lieferanten bzw. Hausverwaltung bezahlt und pauschaliert erstattet. Zu erwartende Verbrauchseinsparungen bei den Energiekosten werden durch Preissteigerungen im Energiesektor wohl mehr als ausgeglichen werden.
- Die Sachkosten werden wie bisher pauschal mit bis zu 15.000 Euro im Jahr bezuschusst. Dafür sind künftig von den Trägern die Kosten für Schönheitsreparaturen bis zu max. 1.000 Euro im Jahr zu übernehmen.
- Mittelfristig werden auch Personalkosteneinsparungen wirksam werden, da die Stadt künftig in den Seniorenzentren nur noch eine Fachkraft je Zentrum finanziert. Diese Regelung tritt aber erst bei notwendigen Stellenneubesetzungen in Kraft. Derzeit sind es in sechs der neun Zentren noch 1,5 Fachkräfte.

Detaillierter geregelt als bisher werden in den Vereinbarungen insbesondere Überlassung und Nutzung der Räumlichkeiten.

Auf wesentliche Änderungen wurde bereits in der DS 0093/2005 eingegangen.

Eine Mustervereinbarung ist als Anlage 1 beigefügt.

Es wird um Zustimmung zu den ausgehandelten Vereinbarungen gebeten.

**gez.**

**Dr. Gerner**